

sie sich stets zu richten hätte. Wir schieden mit dem Bewusstsein, nach Pflicht und Recht gehandelt zu haben und wird es uns allen gewiss sehr leid thun, wenn man anders über uns denkt. Es wird gewiss immer vorkommen, dass sich die Prüfungskommission hier oder da einmal täuschen lässt. Ein sicheres Urtheil würde man nur dann abgeben können, wenn alle Lehrlinge aus den gleichen Jahrgängen möglichst gleiche Gegenstände anfertigen würden; aus der mehr oder weniger exakten Ausführung würde man dann leichter sehen, welches die beste Arbeit ist. Bei der Verschiedenheit der Prüfungsstücke, lässt sich schwer ein übereinstimmendes Votum erzielen, da der eine diese, der andere jene Arbeit für schwieriger hält.

Unbedingt nöthig wäre es aber, dass jeder Lehrling seiner Arbeit eine genaue Beschreibung beifügt, welche Theile er selbständig angefertigt hat. Wir hatten damals zwei Listen über die ausgestellten Arbeiten, eine vom Herrn Vorsitzenden, die andere vom Coll. J. Thieme-Leipzig, beide stimmten nicht immer überein, auch war manchmal nicht alles ausgefüllt, wie ja auch schon in unserm damaligen Bericht gesagt wurde. Liefert der Lehrling selbst eine Beschreibung dazu, kann so leicht kein Irrthum vorkommen und würde mancher Vorwurf erspart.

Hoffentlich lassen auch noch einige andere Herren von der Prüfungskommission etwas von sich hören und wird es gewiss Ihrer bewährten Umsicht gelingen, aus den Schreiben so viel zu veröffentlichen, dass auch diese Angelegenheit zu allseitiger Zufriedenheit erledigt wird. *)

Hermann Schwarz-Leipzig.

* * *

In der Liste der Prämiirten vom VI. Verbandstage ist unter Nr. 20 Robert Zumkeller durch Versehen eine Lehrzeit von 4½ Jahren zugeschrieben.

Die unter dem 21. Juli nach hier gesehene Anmeldung verzeichnet nur das IV. Lehrjahr, und diese Notiz ist auch der Kommission des Vereins Leipzig unterbreitet. Die Drucklegung der Liste für den Verbandstagsbericht ist unter Zugrundelegung des dem Preisgericht von der Kommission des Vereins Leipzig übergebenen Verzeichnisses erfolgt.

A. Engelbrecht.

*) Wir erachten die ungekürzte Wiedergabe auch dieses dritten Schreibens für unsre Pflicht, da gerade die Ausführlichkeit, mit welcher der geehrte College uns über die Thätigkeit der Prüfungskommission unterrichtet, höchst schätzbar ist. Mit Bezug auf die Verschiedenheit der vom Vorsitzenden und der vom Coll. Thieme benutzten Listen mag hier noch bemerkt sein, dass ungeachtet unsrer wiederholten Aufforderung, sämtliche Arbeiten, welche für die Ausstellung bestimmt waren, nach hier zu melden, das Letztere mehrfach unterlassen worden.

Die Fach-Ausstellung am Verbandstage zu Leipzig.

Von Hermann Horrmann.

(Fortsetzung.)

Etuis und Etalagen waren auf der Ausstellung durch 6 Aussteller und zwar durch die Firmen Gebr. Bretschneider-Leipzig, Ed. Gestefeld-Hanau, Foerstendorf & Schoenecker, Inhaber Gebr. Wiesener-Leipzig, Gebr. Köchert-Ilmenau i. Thür., Rob. Obst-Eisenberg und Herm. Schulze-Eilenburg (Provinz Sachsen) vertreten.

Selbstverständlich können wir von unserem Standpunkte als Uhrmacher diese Ausstellungsobjekte nur oberflächlich schildern. Eine ausführliche Beschreibung aller dieser Gegenstände könnte aus leicht begreiflichen Gründen überflüssig erscheinen, wohingegen ein Uebergehen derselben der Vollständigkeit des Ganzen halber ungerechtfertigt wäre.

Gebr. Bretschneider stellten eine Schaufenster-Einrichtung zur Aufnahme von Taschenuhren, Broschen, Armbändern, Ringen, Ketten etc. aus, deren Vorzüge darin bestanden, dass sich sämtliche Waaren unter luftdichtem Glasverschluss befinden, und jede Gattung für sich dem Fenster leicht und bequem von hinten entnommen werden konnte. Hierdurch wird es ermöglicht, bei wenig Arbeit die ausgelegte Waare in einem geordneten sauberen Zustande dem Käufer zur Schau zu bringen, und gleichzeitig derselben die grösste Schonung angedeihen zu lassen. Ferner

stellte diese Firma einen Glaskasten für die Ladentafel, sowie Etuis für Herren- und Damen-Uhren, Goldwaaren- etc. Stellagen und Etalagen für Uhren und Goldwaaren aus.

Die Firma Foerstendorf & Schoenecker, Inhaber Gebr. Wiessner in Leipzig, beschiedte die Ausstellung mit einer reichen Kollektion geschmackvoller, schön ausgeführter Etalagen für Uhren, und Schmucksachen und ferner mit einer Kollektion sauber gearbeiteter Etuis für Uhren, Gold- und Silberwaaren. Ausserdem brachte dieselbe eine Schaufenster-Einrichtung, bestehend aus Holzrahmen, bronzirt, in Rokokostyl, in bekannter feiner Geschmacksrichtung zur Schau.

Gebr. Köchert in Ilmenau, Cartonagen- und Etuisfabrik, stellten sehr reich in Etalagen aus, unter welchen ein sechseckiger Thurm von eigenartiger Form, mit kugelartiger Spitze gekrönt, vor allem ins Auge fiel. Eine Reihe von wappenartigen Etalagen, Armbandständern, Ringkästen, Uhrenkasten mit Facetten-Glascbeiben und dergl. mehr zeichneten sich durch geschmackvolle Ausführungen aus. Interessant waren noch die Modelle von ganzen Schaufenster-Einrichtungen, Etagerien mit Spiegel im Hintergrund und an den Wänden. Auch in Etuis stellte diese Firma eine reiche Kollektion in verschiedenen Ausführungen wie Holz, Halb- und Ganzleder, Papier, Sammet und Plüsch-Etuis aus. Die Farben der inneren Ausstattung lassen sich als gewählt und mannigfaltig bezeichnen, dass wohl jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen war. Ferner erwähnen wir noch eine kleine Kollektion von Satz-Kästchen, Uhr-, Ring- und dgl. Cartons in modernen Ausführungen ausgestellt.

Die von der Firma Rob. Obst-Eisenberg ausgestellten Etuis betrafen hauptsächlich Uhren-Etuis in Sammet, Plüsch, Leder und Papier, nebst dazu passender innerer Ausstattung.

Hermann Schulze, Etuisfabrikant in Eilenburg, dessen Spezialität die Fabrikation von polirten Holz-Etuis, in Eiche, Nussbaum, Kirschbaum etc., matt und polirt, besteht, zeigte ein reiches Sortiment dieser Art. Aber auch alle anderen Arten Etuis für Uhren und Goldwaaren fehlten nicht, bei welchen sich durchweg elegante Ausführung mit gutem Geschmack der Farbewahl paarten. Auch diese Fabrik fertigt Etalagen, Schaufenster-Einrichtungen, Musterkoffer etc. nach jeder beliebigen Zeichnung.

Von Th. Fuhrmann, Goldwaaren-Engros-Handlung in Leipzig war ein Sortiment Herren- und Damen-, Reise-, Victoria- und Promenaden-Ketten, Herren- und Damen-Chatelaines in 0,585 und 0,333 Gold, Silber, Scharnier und Doublé, in leichten bis schwersten Gewichten, in kourantem und hochfeinem Genre ausgestellt; ferner Petschafte und Medaillons etc. in jedem Genre und Feingehalt.

E. R. Teichert in Leipzig, Spezialgeschäft für Uhrketten, Anhänger etc. hatte in diesen Artikeln in unechter Waare ein hübsches Arrangement zur Schau gestellt. Es waren hierunter die neuesten Muster, und zwar in allen erdenklichen Metallen, welche sich irgend zur Herstellung von Uhrketten eignen, vertreten. Besonders ins Auge fielen die äusserst geschmackvollen Muster von Nickelketten, in einfach Nickel, mit bunten Stein- und Emaille-Dekorationen in allen Farbenzusammenstellungen, von denen wir die reizenden Chatelaines-, Micado-, Reise-, und Promenadenkettchen erwähnen wollen. Hiervon hoben sich die sog. Patentsilberketten, welche im Tragen ihr Aussehen so gut wie echt silberne bewahren, auf das vortheilhafteste ab. Ferner machten sich die neuen Aluminiumketten in weissem (reinem) Silberaluminium, in Bronze-Komposition, sowie mit Goldauflage (Doublé) durch die Neuigkeit und spezifisch geringe Schwere dieses Metalles bemerkbar. Ein reichhaltiges Sortiment von Neuheiten in Anhängern, Medaillons, Kompassen, Cigarren-Abschneidern, Medaillen etc. etc. vervollständigte die Ausstellung.

Die Firma Heinrich Stoeckel in Leipzig war mit einem kleinen Sortiment Ketten aller Art, sowohl in Golddoublé, Talmi und Nickel für Herren und Damen vertreten, unter welchen einige ganz neue Muster von Victoria- und Promenadenketten bemerkbar waren. Ausserdem stellte dieselbe noch eine reichhaltige Kollektion Neuheiten für Bijouteriewaaren in Gold, Silber, Gold-doublé, Türkis-, Korallen- und Granatwaaren aus, unter denen sich Erzeugnisse der Firmen Michael Goldschmidt Söhne-Prag und C. Bechtle-Pforzheim befanden.

(Fortsetzung folgt).